150 JAHRE INDUSTRIEKULTUR

22 IN.KU

September 1997

1848 1998
150 Jahre Bundesstaat

150 Jahre Bundesstaat: Die industriekulturellen Aktivitäten 1998

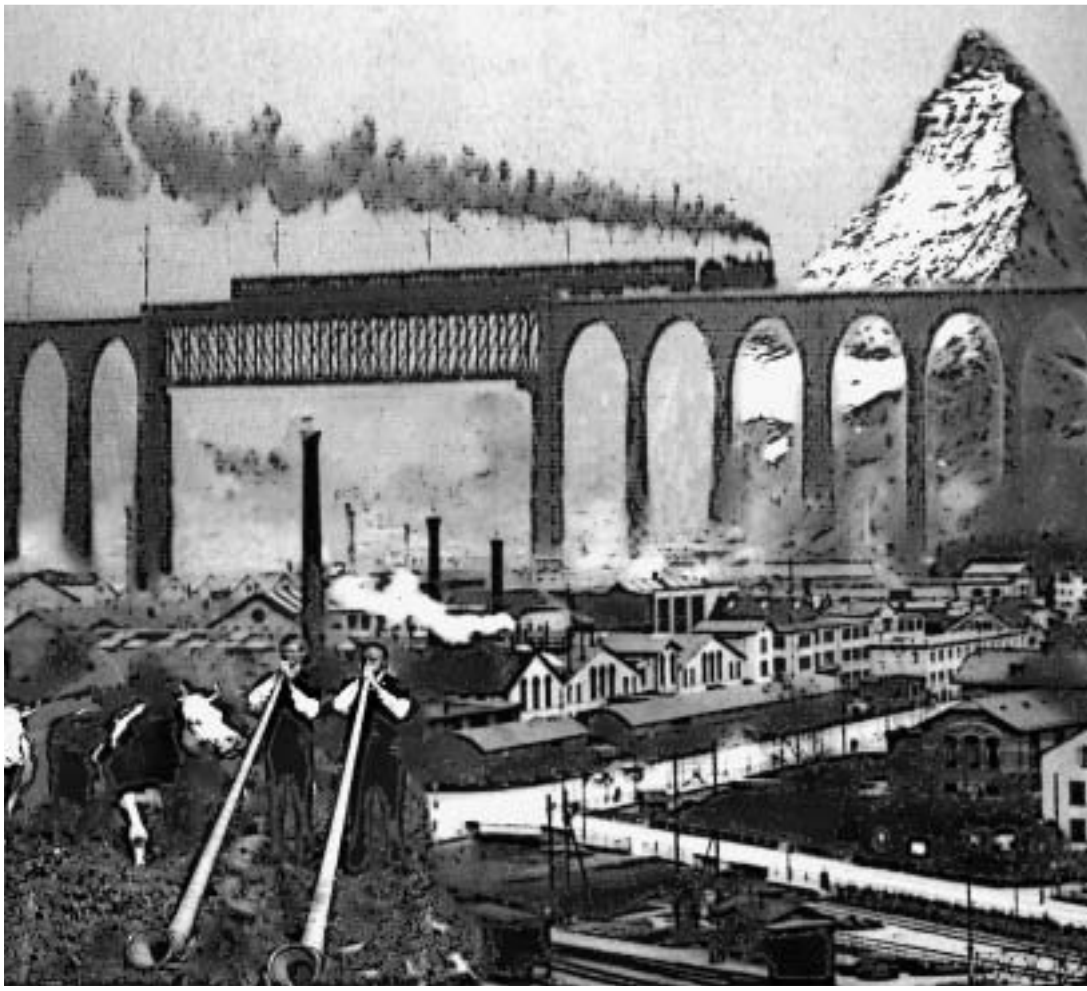
Für das Jubiläum des 150jährigen Bestehens des modernen Bundesstaates bietet das Projekt «150 Jahre Industriekultur» im Jahre 1998 einen organisatorischen Rahmen, der die wirtschaftliche Grundlage des Landes in den Mittelpunkt stellt.

Vorbereitet werden zur Zeit eine Wanderausstellung in drei Sprachen, 15 regionale Ausstellungen und Vernissagen, 100 industriekulturelle Exkursionen, die Vollendung von 12 nachhaltigen Projekten und die Medienarbeit zum Thema Industriekultur.

Parlament und Bundesrat beschlossen 1995, im Jahre 1998 das 150. Geburtsjahr des Bundesstaates zu feiern. Das Bundesamt für Kultur prämierte 1996 34 Projekte. Darunter befindet sich das Projekt «150 Jahre Industriekultur», das von Dr. Hans-Peter Bärtschi initiiert und von der SGTI als Trägerverein unterstützt wurde. Das Projekt beinhaltet fünf Bestandteile, die von den jeweiligen Orten zu erfüllen sind:

1. Die Aufnahme der Wanderausstellung «150 Jahre Bundesstaat – 150 Jahre Industriekultur» mit sieben Ausstellungsgruppen, die je eine Zeitspanne von 25 Jahren, eine Wirtschaftsbranche und dazu Inszenierungen mit Objekten umfassen;
2. den Aufbau einer ergänzenden Ausstellung mit einem regionalen industriekulturellen Thema;
3. die Vollendung eines industriekulturellen Projektes von bleibender Bedeutung;
4. die Veranstaltung von mindestens sechs Exkursionen zu industriellen Stätten der Region
5. und die Realisierung einer umfassenden Medienarbeit für die Besucherwerbung.

So werden Besonderheiten, Leistungen und materielle Zeugen der Schweizer Industrie während je eines Monats in leerstehenden historischen Fabrikgebäuden und in industriegeschichtlich ausgerichteten Museen in folgenden 15 Kantonen gezeigt: Aargau, Basel-Land, Bern, Genf, Glarus, Graubünden, Luzern, Neuenburg, Tessin, Thurgau, St.Gallen, Waadt, Wallis, Zug und Zürich. Das detaillierte Programmfaltblatt erscheint Ende 1997 in einer Auflage von 100'000 Stück.



Die Industrie – Helvetias ungeliebte Tocher
Collage G.G/HP.B

IN.KU

Philosophie und Inhalte des Projektes

1848 konnte der Bundesstaat nach einer fünfzigjährigen industriellen und politischen Umbruchszeit gegründet werden: Industrielle Revolution und Bundesstaatsgründung stehen in engem Zusammenhang. 1997 feiern wir «150 Jahre Schweizerbahnen», Mobilitäts- und Alptransitdiskussionen sind politisch einmal mehr grundlegend wichtig geworden… und das Jubiläum 150 Jahre Bundesstaat findet inmitten einer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruchszeit statt: Wie sieht die Schweiz in 150 Jahren aus? Bei einem Jubiläum zu Ende des zweiten Jahrtausends kann es nicht allein darum gehen, neues Wissen zur Vergangenheit aufzudecken. Der Anlass soll Neuorientierungen fördern. Dazu ist der Themenbereich «Industrialisierung/ Desindustrialisierung» ideal. Heute negativ aufgeladen, verlangt dieser Teil der neuesten Schweizergeschichte nach neuen Sichtweisen. In der aktuellen Umbruchszeit werden Errungenschaften der Technik weltweit mit neuen Augen gesehen. Wichtige Zeugen der industriellen Vergangenheit können die Herkunft unserer Zivilsation nachvollziehbarer machen, vielleicht zur Mässigung und sicher zu neuen Aktivitäten anregen. In grossem Massstab machen sie das im Ruhrgebiet (Internationale Bauausstellung Emscher Park) und in vielen anderen Industrieländern. In der Schweiz besteht diesbezüglich ein grosser Nachholbedarf: Die Industrie ist Helvetias ungeliebte Tochter des 19. Jahrhunderts geblieben; nationale Identifikationen wurden und werden in anderen Bereichen gesucht – meist in der agraren Vergangenheit. Welche Technologien beeinflussten diese Entwicklung in den vergangenen 150 Jahren grundlegend und wie? Wie wurden Probleme in diesem Spannungsfeld in vergangenen, durchaus nicht harmloseren Krisen bewältigt? Welche Visionen gab es, gibt es? Die Wanderausstellung stellt in sieben Zeitabschnitten industrielle Höhepunkte vor:

2

1

1 Historische Wege und Industrieruinen erhalten: Vollendung des Stockalperwegs bis 11.6.1998. Foto HP.B

2 Industrielandschaften mit hoher Lebensqualität: Glarner Industrieweg, Vollendung bis 17.7.1998. Slg. EDA/ Zinggeler

Die Industrie jedoch war die eigentliche Geburtshelferin des modernen Bundesstaates. Die Promotoren eines weltoffenen Staates setzten sich 1848 durch. Das stetige Wachstum des industriellen Sektors liess die Schweiz 1966 alte Industrienationen wie England oder Belgien im Industrialisierungsgrad überflügeln. Schweizer Produkte sind und waren weltweit präsent. Am Ende des 20. Jahrhunderts scheinen jedoch einst vielgerühmte industrielle Leistungen schon fast in Vergessenheit geraten zu sein. Die besondere industrielle Entwicklung der Schweiz soll nicht nostalgisch verklärt, aber dennoch zum 150. Geburtstag der modernen Schweiz gefeiert werden. Die Veranstaltungen werden nicht nur, aber auch kritischen Inhalten gewidmet sein:

1. Die industrielle Revolution – Textilindustrie und Wasserkraft;
2. Alpenerschliessung und Eisenbahnschlachten;
3. Verstädterung und Tourismusindustrie;
4. Schwerindustrienation Schweiz;
5. Energie und Alltägliches: Vom Luxus zum Massenkonsum;
6. Rohstoffarme – betonreiche Schweiz;
7. Desindustrialisierung – mit der Vergangenheit die Zukunft gestalten.

Verknüpfungen mit möglichst vielen Veranstaltern

Die beiden parallel durch die Schweiz wandernden Grundausstellungen zeigen Aspekte, die während 150 Jahren die Kultur am meisten beeinflußt haben: Die Industrialisierung als aufbauende, tragende wirtschaftliche und gestaltende Kraft der Schweiz, als Motor der Kulturveränderung, als verbindendes Element des Bundesstaates, als Katalysator von Konkurrenz, Ballungs- und Deregulierungsproblemen. Die Möglichkeiten zum Anknüpfen an das Generalthema sind vielfältig; die einzelnen Aktionen, die Anliegen verschiedener Regionen und Einzelpersonen können so in ein Gesamtkonzept eingebunden werden – ein Aspekt, der den Feierlichkeiten von 1991 fehlte. Dieses Konzept fordert das Mitwirken einer Vielzahl von Mitgliedern von Vereinen und künstlerisch und wissenschaftlich Tätigen heraus, ferner von Ämtern und Schulen in verschiedenen Stätten, die für die Industrialisierung der Schweiz von Bedeutung waren.

Eine Auswahl von in Vorbereitung stehenden kombinierten Kulturveranstaltungen zeigt den Erfolg dieser Verknüpfungsbemühungen:

7. – 9. Mai 1998:
Genf, Jahrestagung ICOMOS Schweiz mit internationaler Konferenz, «Industriedenkmalpflege – eine Bilanz» (8.5.) mit Beteiligungen aus F, B, D, GB, GR, RU

Juni 1998:
Zürcher Oberland: Aabachgespräche zur «Zukunft der Arbeit» in Uster und Fotowettbewerb, «Zürcher Oberländer Arbeitsplätze 1998», Kinderspielplatzfest; Industrieklang im Neuthal, Musikkollegium Wetzikon und Einweihung der 2. Etappe der Museumsspinnerei

28. August 1998:
Abschluss des Arbeitslosenprojektes «Restaurierung PM1», Fotoausstellung und Einweihungsfest in Bischofszell

September/Oktober 1998:
Erlebniswochen in Davos. Tagung Forum Davos: «Die Schweiz von der Industrie zur Informationsgesellschaft»

Oktober 1998:
Zusatzaufführung von Open Opera in der Lokremise St. Gallen, abhängig von den Verhandlungen mit den SBB.

Weitere Anstrengungen werden unternommen, um das Zielpublikum der Schulklassen und Jugendgruppen, Familien und kulturell und technisch interessierten Einzelpersonen, Reisegruppen und Senioren, anzusprechen.

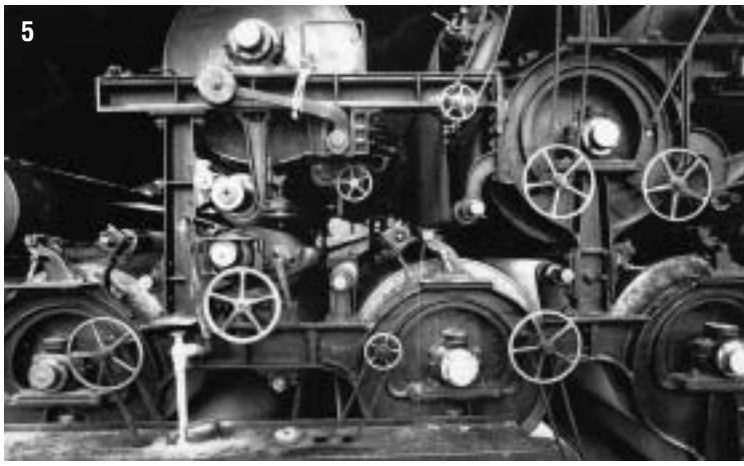
1998: Grundstock für weiterreichende Aktivitäten

Die Evolution der Technik hat sich globalisiert und losgelöst von der Wahrnehmbarkeit durch die Sinne des Menschen. Traditionen und Identifikationen schwinden, Berufe, Unternehmungen, ganze Industriezweige verschwinden. Immer noch kämpfen Industrieunternehmen um ihr Überleben, indem sie das Erbe der Vergangenheit als hinderlich betrachten und es vernichten. 1998 soll ein Ausgangsjahr werden für neue Betrachtungsweisen und weitere industriekulturelle Aktivitäten: Bleiben von der Veranstaltung soll eine neue Einstellung gegenüber der Industrialisierung, ihrer Folgen und ihrer materiellen Zeugnisse und daraus eine entsprechende Sicht auf die nähere Zukunft. Grosse industriekulturelle Projekte wie die zweite Etappe der Museumsspinnerei Neuthal/ZH, die Restaurierung der Papiermaschine 1 in Bischofszell/TG oder das API-Arbeitslosenprojekt «Atelier Texte-Image» mit historischer Setzerei und Internet in Genf und Industrielehrpfade werden vollendet. Nach 1998 soll insbesondere die bescheidene Anlaufstelle der «Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur» ausgebaut, das Projekt eines industriekulturellen Inventars wieder aufgenommen und neue Möglichkeiten für die Aufbewahrung von industriekulkturellem Sammelgut geschaffen werden.

3

4

3 Historische Maschinen in historischer Architektur: Museums-Spinnerei Neuthal, Vollendung der 2. Etappe bis 12. 6. 1998. Foto Sylvia Bärtschi

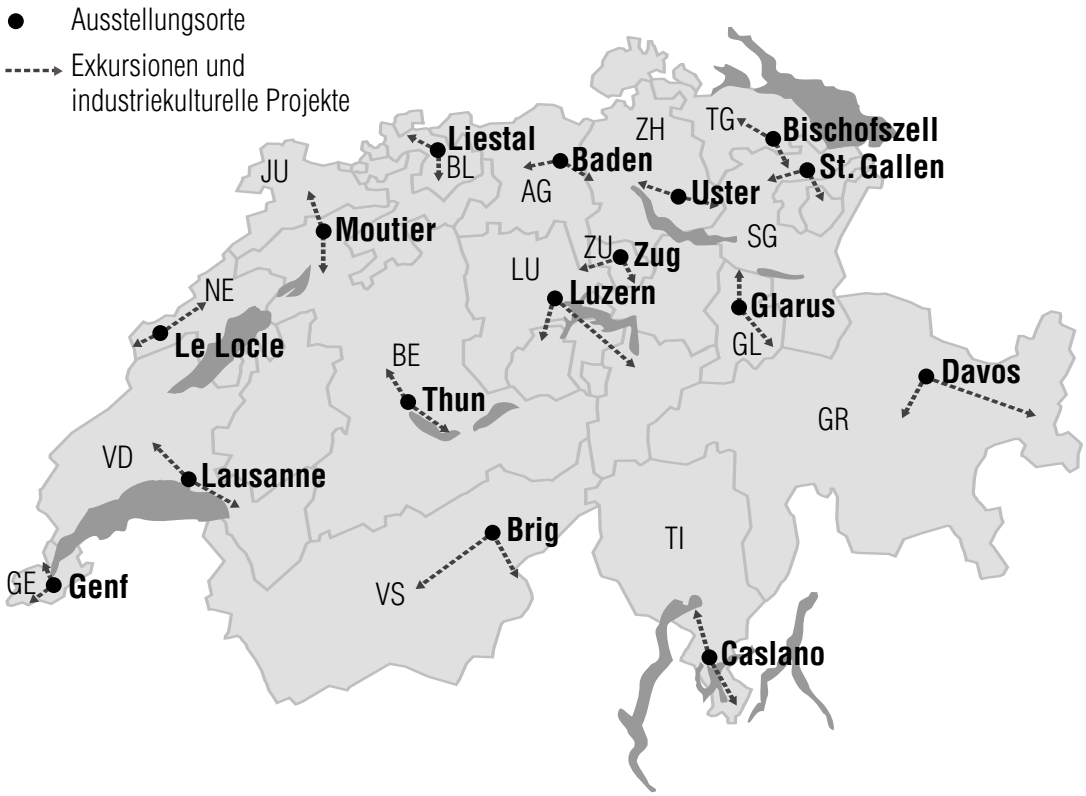

5

4 Mittealterliche Stollen: Vollendung der 2. Etappe des Bergbaumuseums S-charl bis 26.9.1998. Foto HP.B

5 Maschinenästhetik in Modern-Times-Dimensionen: Papiermaschine Bischofszell, Restaurierung bis 28. 8. 1998. Foto Arias/I.Pfister

IN.KU

Die Regionen mit industriekulturellen Aktivitäten



Ausstellungs-kantone	Ausstellungs-orte	Termine	Veranstalter
Luzern	**Luzern**	21.2. – 18.3. 1998	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Genf	**Genf**	18.4. – 12.5. 1998	Forces motrices mit Denkmalpflege, API und ICOMOS
Aargau	**Baden**	20.3. – 15.4. 1998	Industriekulturpfad Limmat Wasserschloss, Baden
Zug	**Zug**	17.4. – 13.5. 1998	Industriepfad Lorze
Bern	**Moutier**	14.5. – 9.06. 1998	Drehautomatenmuseum und regionale Industrie Jura
Basel-Land	**Liestal**	15.5. – 10.6. 1998	Kantonsmuseum Liestal
Wallis	**Brig**	11.6. – 10.7. 1998	Stockalperweg Ecomuseum Simplon, Museum Brig
Zürich	**Uster**	12.6. – 15.7. 1998	Industrielehrpfad Zürcher Oberland und Stadt Uster
Glarus	**Glarus**	17.7. – 26.8. 1998	Museum für Ingenieurkunst und Glarner Industrieweg
Bern	**Thun**	31.7. – 24.8. 1998	Vaporama Thun, und Dampferkette Berner Oberland
Neuchâtel	**Le Locle**	26.8. – 23.9. 1998	Moulins souterraines Col-des-Roches et ville du Locle
Thurgau	**Bischofszell**	28.8. – 23.9. 1998	Papiermaschine 1928 und Industrielehrpfad Hauptwil
Ticino	**Caslano**	25.9. – 21.10. 1998	Sentiero delle meraviglie mit Ente Turistico Caslano
Graubünden	**Davos**	26.9. – 18.10. 1998	Gemeinde Davos mit öffentlichen Institutionen
Waadt	**Lausanne**	21.10. – 19.11. 1998	Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne
St. Gallen	**St. Gallen**	23.10. – 19.11. 1998	Maschinenhaus und Kulturremise SG, Heimatschutz

Stand August 1997

«IN.KU»-Bulletin

Organ der «Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur»

Sitz: Institut für Geschichte, ETH-Zürich

Briefpost-Adresse: SGTI Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur
Postfach 952, 8401 Winterthur

PC-Konto: 80-33931-4

Präsident: Prof. Dr. Daniel Vischer, ETH-Zentrum, 8092 Zürich

Vizepräsident: Prof. Dr. Hans Peter Haeberli, TWI 8401 Winterthur,

Sekretariat: Dr. Hans-Peter Bärtschi, Arias Industrie-archäologie, Schlachthofstrasse 4 8406 Winterthur

Die SGTI bietet zum jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 60.-

- Vorträge, Exkursionen,Tagungen, Ausstellungen und Reisen
- das vierteljährlich erscheinende technisch und technikgeschichtlich ausgerichtete Vereinsorgan und weitere Publikationen.

Unsere Unterlagen senden wir Ihnen gerne auf Ihre Anfrage über die Briefpost-Adresse.

Internet:
http://www.sgti.ethz.ch/SGTI/

E-Mail-Adresse:
sgti-ethz@access.ch

Ce bulletin peut être obtenu en français auprès du secrétariat ASHT

Impressum

Text: H.P. Bärtschi, Winterthur
Gestaltung: Andreas Fahrni, Bülach
Druck: Gehring Druck, Winterthur